



Was können Sie zu Ihrer Behandlung beitragen?

- ▶ Informieren Sie Ihre Ärzte (Operateur, Anästhesist) über die Schmerzmittel, die Sie regelmäßig einnehmen. So können wir die Schmerztherapie individuell auf vorbestehende Medikamente anpassen.
- ▶ Sie können durch das Einschätzen Ihrer Schmerzstärke (Schmerzskala) die Schmerzbehandlung beeinflussen.
- ▶ Warten Sie nicht bis die Schmerzen unerträglich werden. Melden Sie sich rechtzeitig bei den Pflegekräften, sobald die Schmerzen beginnen oder sich verstärken. Melden Sie sich ebenfalls, wenn die Wirkung der verabreichten Medikamente nicht ausreichend ist. Anhand von individuellen Schmerzplänen werden Ihnen gezielt Schmerzmedikamente verabreicht, ggf. der Akutschmerzdienst unseres Hauses informiert.
- ▶ Nutzen Sie ergänzende Verfahren zur Schmerzlinderung, z. B. Kältetherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder andere Ihnen bekannte Entspannungstechniken.

Kontakt:

Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Chefarzt Prof. Dr. Pascal Knüfermann
Tel. (0228) 506-22 61 | anaesthesie@gk-bonn.de



Gemeinschaftskrankenhaus Bonn
St. Elisabeth | St. Petrus | St. Johannes
Bonner Talweg 4-6 | 53113 Bonn
Tel. (0228) 506-0 | Fax (0228) 506-21 50
info@gk-bonn.de | www.gk-bonn.de

INFORMATIONEN für Patienten



Akutschmerz- therapie

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie werden in Kürze in unserem Krankenhaus operiert und haben sicher Fragen zu den unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten der Schmerztherapie. Wir möchten Sie mit dieser Broschüre gerne über dieses Thema informieren.

Was ist Schmerz? Wie entstehen Schmerzen?

Schmerzen können vielfältig hervorgerufen werden. Zu den Ursachen zählen z. B. Verletzungen oder Operationen. Schmerzen werden als Reize von Schmerzfühlern im Gewebe aufgenommen und über Nervenfasern zum Gehirn weitergeleitet. Im Gehirn wird der Schmerz wahrgenommen und verarbeitet.

Akute Schmerzen sind Warnsignale unseres Körpers und helfen uns Krankheiten und Verletzungen zu erkennen und einzuschätzen. Dazu sind sie hilfreich und sinnvoll. Schmerz wird von Menschen unterschiedlich wahrgenommen. Viele Faktoren beeinflussen das individuelle Schmerzempfinden eines Patienten.

Nach einer Operation und mit Beginn der Heilung haben Schmerzen aber ihren Zweck erfüllt. Nun hilft eine gute Schmerztherapie eine rasche Genesung zu fördern und schnell die gewünschte Beweglichkeit wieder zu erlangen.

Wie „messen“ wir Ihren Schmerz?

Um entscheiden zu können, wie Ihre Schmerzen behandelt werden müssen, ist es notwendig



Ihren empfundenen Schmerz für uns sichtbar zu machen. Dies ist auch wichtig, um den Erfolg der Schmerzbehandlung zu überprüfen. Deshalb wird Ihre Schmerzstärke regelmäßig von den Pflegekräften „gemessen“. Dazu erhalten Sie eine Schmerzskala, auf der Sie Ihre empfundene Schmerzstärke mit einer Zahl von 0 bis 10 angeben. Die Zahl 0 bedeutet, dass Sie keine Schmerzen haben. Die Zahl 10 entspricht stärksten, meist unerträglichen Schmerzen.

Der ermittelte Wert wird in der Patientenakte dokumentiert. Dadurch erhalten wir einen Überblick über den Schmerzverlauf und können die bestmögliche Therapie für Sie finden.

Möglichkeiten nach der Operation

Nach einer Operation sollen Sie so wenig Schmerzen wie möglich erleiden. Dazu stehen uns heute eine Vielzahl an Medikamenten und Verfahren zur Verfügung; jedoch lassen sich Schmerzen trotz modernster Methoden nicht immer völlig vermeiden. Bereits vor einem geplanten Eingriff werden Sie während des Aufklärungsgesprächs (Prämedikation) vom Narkosearzt und dem zuständigen Operateur beraten, welche Behandlungsverfahren für Sie sinnvoll



sind. Häufig wird die Vollnarkose mit einer sog. Teilnarkose (Schmerzkatheter, Regionalanästhesie) kombiniert. Für Knie- und Schulterprothesen empfehlen wir einen Schmerzkatheter. Bei Hüftprothesen und Schulterarthroskopien führen wir einmalige Nervenbetäubungen durch. Alternativ kann eine von Ihnen gesteuerte Schmerzpumpe (PCA) zur Anwendung kommen. Zusätzlich bieten wir weitere schmerzlindernde Verfahren an. Dazu gehören Akupunktur, Kältetherapie und Aromapflege sowie Entspannungsverfahren.

Nach einer Operation bekommen Sie gut verträgliche Schmerzmittel, die Sie bitte zu den angegebenen Zeiten einnehmen - auch, wenn Sie noch gar keine Schmerzen haben. Die Erfahrung zeigt, dass durch dieses Vorgehen Schmerzen verhindert und starke, schwer zu beherrschende Schmerzspitzen vermieden werden.

Sollten nach einer Operation dennoch stärkere Schmerzen auftreten, melden Sie sich bitte bei den Pflegekräften Ihrer Station. Unsere Pflegekräfte sind für die Schmerztherapie besonders geschult worden und stehen Ihnen für Fragen jederzeit zur Verfügung.